

Oesterreichische

BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 4.

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 fl. 25 kr. Oest. W.
(3 Thlr. 10 Ngr.)

ganzjährig, oder
mit 2 fl. 63 kr. Oest. W.
halbjährig.

Inserate
die ganze Petitzeile
10 kr. Oest. W.

Exemplare,
die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blus bei der Redaktion
(Wieden, Neumang. Nr. 7)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XIV. Jahrgang.

WIEN.

April 1864.

INHALT: Descriptiones plantarum. Von A. Kerner. — Eine hybride Orchidee. Von Dr. Hegelmayer. — Ein Ausflug in das Bars-Honter Comit. Von Knapp. — Ueber die Keimfähigkeit von Samen. Von Büchel. — Correspondenz. Von Dr. Kerner, Janka, Hohenacker. — Ausstellung von Maisprodukten. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Literarisches. — Botanischer Tauschverein. — Mittheilungen. — Inserate.

Descriptiones plantarum novarum florum hungaricæ et transsilvanicæ.

Auctore A. Kerner.

22. *Orchis glaucophylla*. — Tubera 2, oblonga, indivisa. Caulis erectus foliatus. Folia glaucescentia, neque punctata, neque maculata, inferiora brevissima vaginaeformia et submembranacea, media oblongo-obovata, versus apicem dilatata et supra medium latissima, acuta, superiora multo minora, arcte vaginantia. Spica oblonga, primo subdensa, postea elongata et laxiuscula. Bractee trinerviae, ovario multo longiores et perigonium excedentes, lilacinæ. Flores lilacinæ. Perigonii laciniae ext. lanceolatae acuminatae, laterales denique reflexae. Labellum crenulatum, profunde trilobum, lobis latis, lateralibus ovatis, intermedio profunde emarginato, calcare cylindrico horizontali vel ascendente, ovarium aequante.

Caul. 8—22" alt. — Fol. media 2—4" lg. $\frac{1}{2}$ —1" lt. Bractee 5—8" lg. 1" lt. Perig. lacin. ext. 4—4 $\frac{1}{2}$ " lg. 1 $\frac{1}{2}$ " lt. Labellum 4" lg. 2 $\frac{1}{2}$ " lt. Calcar. et ovar. 4" lg.

Ab *Orchide mascula* L., cui valde affinis, facile distinguenda foliis glaucescentibus inpunctatis versus apicem dilatatis et bracteis perigonium excedentibus.

Habitat in regione fagi Hungariae. Florentem legi 1859 mense Majo in locis petrosis subumbrosis in tractu fluvii Körös prope Réz

Bányam in Pétra muncelu in solo calcareo altitudine 4000 hexapod. Iterum anno 1860 retro Visegradum ad Danubium altitud. 1000 hexapod. in solo trachytico inveni.

Eine hybride Orchidee der österreichischen Flora.

Von Dr. Fr. Hegelmaier.

Bekanntlich sind spontane Bastardbildungen in der Familie der Orchideen schon mehrfach beobachtet und beschrieben. Ja die genannte Familie zeichnet sich vor den meisten andern in eigenthümlicher Weise dadurch aus, dass die Kreuzungen verschiedener Arten zum grossen Theil solche Species betreffen, deren Verwandtschaft unter einander der gewöhnlichen systematischen Anordnung zufolge keine besonders innige sein würde, in welcher Beziehung ich bloss an die mehrfachen zwischen Arten der Gattung *Orchis* und solchen von *Serapius*, oder an die zwischen *Aceras* und *Orchis*, *Nigritella* und *Gymnadenia* beobachteten Bastarde zu erinnern brauche. Verhältnissmässig seltener scheinen unzweifelhafte Bastarde verschiedener, einer und derselben Gattung zugerechneter Arten beschrieben zu sein. Ein Beispiel dieser Kategorie mag die folgende kurze Notiz berichten.

Während eines Ende Juli 1863 in das schlesisch-mährische Gesenke unternommenen Ausfluges fiel mir auf den im Schmuck einer üppigen Gebirgsvegetation prangenden Triften, welche sich am südlichen Abhang des Altvaters in die zwischen ihm und dem Peterstein sich hinziehende Schlucht herab erstrecken, unter den hier sehr zahlreich blühenden Gymnadenien — *G. conopsea* und *albida* — eine Pflanze, auf welche durch Grösse und Tracht an die letztere der beiden genannten Arten erinnerte, dagegen schon auf den ersten Blick durch die hellrosenrothe Farbe ihrer Blüthen, welche an den zwei untern Dritteln der Achse vertrocknet, am oberen aber noch erhalten waren, von den gewöhnlichen Exemplaren abstach. Eine nähere Betrachtung der Pflanze liess in ihr alsbald mit Sicherheit einen Bastard von *G. conopsea* und *G. albida* erkennen, jener im Bau der Blüthen, dieser in der Form der vegetativen Theile sich mehr anschliessend, aber in beiden Stücken auch an den Eigenthümlichkeiten der andern Stamm-pflanze Antheil nehmend. Eine kurze Beschreibung des Exemplares mit vergleichender Rücksicht auf die Charaktere der Stammarten mag die Belege hiefür geben.

Die mit den Knollen ausgegrabene Pflanze misst 27 Cm.; die Knollen selbst sind bis zur Basis in je 4 schmale, in ihrer Form denen der *G. albida* ähnliche doch etwas kürzere Lappen getheilt. Der Stengel trägt 5 Laubblätter, die vom ersten bis dritten an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Descriptiones plantarum novarum florum hungaricarum et transsilvanicarum. 101-102](#)